

**GOTTFRIED DIETZE**

**POLITIK  
WISSENSCHAFT**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**Gottfried Dietze**

**POLITIK - WISSENSCHAFT**



**Gottfried Dietze**

**POLITIK  
WISSENSCHAFT**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CIP-Kurztitel der Deutschen Bibliothek

**Dietze, Gottfried:**

Politik, Wissenschaft / Gottfried Dietze. — Berlin: Duncker u.  
Humblot, 1989

ISBN 3-428-06558-1

Alle Rechte vorbehalten

© 1989 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Werksatz Marschall, Berlin 45

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-06558-1

## **Inhalt**

Vorwort .....	7
Politik .....	9
Wissenschaft .....	78



## Vorwort

Politik und Wissenschaft beeinflussen unser Dasein und sind Bestandteile unseres Seins. Mit allen hat sich die Politikwissenschaft seit langem befaßt.

Nach vierzigjähriger Beschäftigung mit ihr darf ich diese Bestandsaufnahme vorlegen. Ob sie Bestand haben oder die Vergänglichkeit politischer, wissenschaftlicher und politikwissenschaftlicher Ansichten teilen wird, bleibt abzuwarten. Wenn sie nur einen kleinen Beitrag zu einem großen und wachsenden Problem leistet, wäre schon einiges gewonnen.

Vieles steht heute in Politik, Wissenschaft und Politikwissenschaft zur Frage und zur Wahl, mehr wohl noch als zu der Zeit, in der Hume die Politik zu einer Wissenschaft reduzieren wollte, Kant vom Streit der Fakultäten und Nietzsche über die fröhliche Wissenschaft schrieb. Es soll nicht die Aufgabe der folgenden Ausführungen sein, zu richten oder zu schlichten, zumal Streiten und Wählen der Politik, der Wissenschaft und der Politikwissenschaft eigen sind. Es geht vielmehr um Klarstellungen, um das Betonen des Eigentlichen und Reinen.

Die vorliegende Studie wurde vierhundert Jahre nach der Geburt von Thomas Hobbes und hundert Jahre nach der von Carl Schmitt verfaßt, bekannter Politikwissenschaftler, von denen der jüngere das Werk des älteren bewunderte, kommentierte und erweiterte. Ihre Veröffentlichung 1989 kommt siebzig Jahre, nachdem Max



Weber sich über Politik und Wissenschaft als Beruf äußerte.

Berlin, den 11. Juli 1988

Der Verfasser

## Politik

Politik ist ein Mittel, innerhalb einer Gemeinschaft von Menschen etwas zu erreichen.

Das Geschehen in der Gemeinschaft ist aus dem Wort selbst ersichtlich. Es ist vom griechischen polis abgeleitet, dem Namen jener politischen Einheit in der Antike, die wir heute als Staat bezeichnen, wenn wir von Athen, Sparta usw. sprechen. Zweifellos gab es organisierte Gemeinschaften und teleologisches Handeln in ihnen schon vorher, hat es Politik nach dem Untergang der Polis anderswo gegeben. Der Wille, unter Menschen voranzukommen, hängt nicht vom Namen und Wesen, nicht vom Ort und von der Zeit jeweiliger Gruppierungen ab, und die Politik ist zu einem ähnlichen Vermächtnis der Antike geworden wie die Demokratie. Als die italienische Stadt zum Stadt-Staat wurde und man vielerorts den dort geformten Ausdruck „stato“ übernahm (Estado, Etat, Staat, state), sprach man von der Politik als etwas, das in Staaten stattfand oder, nach der Erschaffung einer Nation in Frankreich, in Nationen. Sie alle haben verschiedene Erscheinungsformen und Verfassungen gezeigt als verschiedene kapitalistische und kommunistische, Bundes- und Einheitsstaaten, als Demokratien, Monarchien usw. Groß in der Tat sind die Möglichkeiten und Spannen menschlichen Zusammenseins mit ihren Spannungen, die Achtung verdienen, wie sehr sie auch verachtet werden mögen. In allen Gemeinschaften gibt es Politik, wollen die Menschen etwas erreichen, weil das Erreichenwollen Menschen immanent ist.